

NEWSLETTER

zur Rundfunkratssitzung am Dienstag, den 23. Februar 2021

INHALT

1. Rundfunkrat berät über Hörfunkpläne und Kritik an WDR-Beiträgen
2. Prof. Dr. Claudia Loebbecke in den WDR-Verwaltungsrat gewählt
3. Wahl von Mitgliedern für weitere Gremien
4. Derzeit kein Dreistufentest zu sportschau.de
5. Beteiligungsbericht zur Kenntnis genommen
6. Programmbeschwerde abgelehnt
7. Neue Staffeln von ‚Rote Rosen‘ und ‚Sturm der Liebe‘ genehmigt
8. Ausblick

1. Rundfunkrat berät über Hörfunkpläne und Kritik an WDR-Beiträgen

Sehr ausführlich diskutierte der Rundfunkrat geplante Änderungen der Literaturberichterstattung auf WDR 3 sowie Kritik an mehreren Fernsehbeiträgen – alles Programmenthemen, die in den vergangenen Wochen auch öffentlich thematisiert worden waren. Mitglieder betonten die Bedeutung der Literatur und die wichtige Rolle des öffentlich-rechtlichen Rundfunks für deren Vermittlung. Für weitere Beratungen erwartet der Programmausschuss eine Vorlage zum Konzept mit quantifizierbaren Anteilen von Literaturbeiträgen.

Rundfunkrat und Programmverantwortliche des WDR kritisierten in der Sitzung unisono eine Folge der Sendung ‚Die letzte Instanz‘. Allein beim Rundfunkrat waren rund 800 Zuschriften zu dieser wiederholt ausgestrahlten Talkrunde eingegangen. Moniert wurden die einseitige Gästerauswahl und rassistische Äußerungen. Mitglieder hinterfragten das Sendungskonzept, mahnten den Erhalt des öffentlich-rechtlichen Niveaus an und erinnerten an wiederholte Forderungen des Rundfunkrats nach ausgewogener Auswahl von Talkshowgästen. Die Diskussion darüber und über eine ältere Karnevalssendung, deren Wiederholung wegen sogenanntem Blackfacing kritisiert worden war, rückte die Frage der Qualitätssicherung in den Fokus. Diese Herausforderung stellt sich insbesondere

auch mit Blick auf die Vielzahl abrufbarer Beiträge in der Mediathek.

Der Programmausschuss wird sich mit diesen Themen weiter befassen. Dem Sender empfahl der Vorsitzende des Rundfunkrats, den Programmbeschwerden zu ‚Die letzte Instanz‘ abzuwehren.

2. Prof. Dr. Claudia Loebbecke in den WDR-Verwaltungsrat gewählt

Der Rundfunkrat des WDR hat in öffentlicher Sitzung Prof. Dr. Claudia Loebbecke als neues Mitglied des WDR-Verwaltungsrats gewählt. Loebbecke, Jahrgang 1964, ist Direktorin des Seminars für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Medien- und Technologiemanagement an der Universität zu Köln. Seit Dezember 2016 gehörte sie dem WDR-Rundfunkrat als stellvertretendes Mitglied an. Mit der Wahl zum Verwaltungsrat schied sie aus dem Rundfunkrat aus.

Die Position im WDR-Verwaltungsrat war wegen des Ausscheidens von Silke Gorißen nachzubeseetzen. Der Rundfunkrat hatte die Position öffentlich ausgeschrieben (wdr-rundfunkrat.de).

Der amtierende WDR-Verwaltungsrat hat sich im Dezember 2019 für eine fünfjährige Amtsperiode konstituiert. Er besteht aus sieben vom Rundfunkrat gewählten Mitgliedern sowie zwei weiteren Mitgliedern, die laut WDR-Gesetz vom Personalrat entsandt werden. Informationen über die Zusammensetzung und Aufgaben des Rundfunkrats und

des Verwaltungsrats finden sich unter [gremien.wdr.de](https://www.gremien.wdr.de).

3. Wahl von Mitgliedern für weitere Gremien

Dr. Dagmar Gaßdorf, stellvertretende Vorsitzende des WDR-Rundfunkrats, wurde als Mitglied des Aufsichtsrats der WDR mediagroup GmbH gewählt. Vier weitere Mitglieder hatte der Rundfunkrat in der Dezember-Sitzung bestimmt. Daneben ist der Vorsitzende des Rundfunkrats, Andreas Meyer-Lauber, von Amts wegen Mitglied des Aufsichtsrats der WDR mediagroup GmbH.

Der Rundfunkrat hat zudem zwei neue Mitglieder in [Fachausschüsse](#) gewählt: Jürgen Coße arbeitet künftig im Ausschuss für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung mit, Benjamin Kinkel im Haushalts- und Finanzausschuss.

4. Derzeit kein Dreistufentest zu sportschau.de

Für die Aufsicht über das digitale Angebot sportschau.de ist innerhalb der ARD der WDR-Rundfunkrat federführend zuständig. Eine Sachkommission mit Mitgliedern aller Fachausschüsse, geleitet von Dr. Dagmar Gaßdorf, hat sich seit Frühjahr 2020 mit sportschau.de befasst. Hintergrund war, dass die Plankosten für sportschau.de gestiegen sind und der WDR daraufhin vorgeprüft hat, ob ein [Dreistufentest](#) durch den Rundfunkrat nötig ist. Dadurch würde das sogenannte [Telemedienkonzept](#) für sportschau.de einem formal festgelegten Genehmigungsverfahren unterzogen. Dafür sieht der WDR-Rundfunkrat, auf Empfehlung der Sachkommission, derzeit keine Notwendigkeit. Vielmehr folgt er in seinem [Beschluss](#) der Darlegung des Senders, dass die Erhöhung der Plankosten nicht das Resultat einer wesentlichen inhaltlichen Änderung des Gesamtangebots oder der Zielgruppen von sportschau.de ist.

Zugleich überarbeitet die ARD gerade ihre rund 40 Telemedienkonzepte, um sie den zuständigen Rundfunkräten im Sommer neu vorzulegen. Wenn sich Inhalt und Zielgruppen von sportschau.de durch das überarbeitete Konzept verändern, wird dann dadurch ein Dreistufentest nötig.

5. Beteiligungsbericht zur Kenntnis genommen

Der Rundfunkrat nahm den jährlichen [Beteiligungsbericht](#) des WDR zur Kenntnis, zuvor beraten im Haushalts- und Finanzausschuss unter Vorsitz von Heinrich Kemper. Er lobte die transparente Darstellung.

6. Programmbeschwerde abgelehnt

Auf Empfehlung seines Programmausschusses unter Vorsitz von Petra Kammerevert MdEP lehnte der WDR-Rundfunkrat eine formale Programmbeschwerde zur Sendung ‚Erlebte Geschichte‘ auf WDR 5 vom 14. Juli 2019 einstimmig ab. Die Begründung war, dass die vom Beschwerdeführer kritisierte subjektive Erinnerung eines Zeitzeugen im Einklang mit dem damaligen Stand der Forschung stehe und keine Programmgrundsätze verletze.

7. Neue Staffeln von ‚Rote Rosen‘ und ‚Sturm der Liebe‘ genehmigt

Dem Rundfunkrat lagen zwei Produktionsverträge zur Genehmigung vor. Dabei handelte es sich um die Beauftragung neuer Staffeln für die Serien ‚Rote Rosen‘ und ‚Sturm der Liebe‘, die im Nachmittagsprogramm des Ersten ausgestrahlt werden. Finanziert werden diese von allen Landesrundfunkanstalten gemeinsam. Den jeweiligen Anteilen, die der WDR trägt, stimmte der Rundfunkrat zu. Mitglieder verwiesen auf den großen Erfolg der Serien und betonten, dass öffentlich-rechtliche Unterhaltungsformate wie diese für eine große Zielgruppe unverzichtbar sind.

8. Ausblick

Der WDR-Rundfunkrat tagt öffentlich, als nächstes am 19. März und 6. Mai 2021.

Auf [wdr-rundfunkrat.de](https://www.wdr-rundfunkrat.de) finden sich Tagesordnungen, Protokolle und Informationen über das Gremium, seine Mitglieder und Arbeitsergebnisse. An- und Abmeldungen zu diesem Newsletter bitte an rundfunkrat@wdr.de.